

Tore in den Äther

»So scheint die Bezeichnung Anderwelt besonders passend für jene Dimension, in der schier alles verkehrt und gegenteilig zugeht. Oft ist es dem Sterblichen gerade dann nicht möglich, solche Elfenwälder zu finden, zu betreten oder zu verlassen, wenn er sich bemüht. Die Märchen erzählen uns von Tölpeln, denen gelingt, was die weisesten Magier nicht vollbringen können. Von Reitern, die dreimal scheitern, ehe sie, mit geschlossenen Augen den Schwanz des Pferdes festhaltend, diesem die Führung überlassen. Von schlaun Bauernburschen, die den Weg finden, weil sie stets rückwärts wandern. Auch der Zeitfluß ist anders geartet oder sogar widersprüchlich. Von den Dryaden, jenen verführerischen Baumnympfen, wissen wir, daß sie junge Männer in ihren Baum entführen. Manch einer, der zurückkehrte, berichtete von wenigen rahjagefälligen Stunden oder Tagen, die weil draußen Wochen oder Monate vergangen sind. Sogar von Elfen wird berichtet, die in ihr Dorf zurückkehrten und niemanden mehr vorfanden, der sie kannte, weil Jahrhunderte vergangen waren.«

»Im weitesten Sinne umfaßt der Begriff Lichtwelt, den das unwissende Bäuerlein bisweilen in Märchen gebraucht, die ganzen Globulen der Holden Feen, sowie deren Randgebiete, die offensichtlich an manche Sphären grenzen. Allerdings wird auch in vielen elfischen Liedern die Lichtwelt oder das Große Licht als ihre letzte Heimat genannt. Es scheint, daß die Lichtwelt ein Teil der Feenwelt ist. So man aber weiterforscht in den geheimen Quellen, die sich heutzutage nur noch in der Silem-Horas finden, so erkennt man, daß das Große Licht die Mitte der großen Anderswelt ist, ja sogar von einer solchen reinen Kraft erfüllt, daß wohl die ganzen Globulen der Feen aus ihnen entstanden sein müssen.«